

Kulmbach Land



TREBGAST: AUS FÜR DEN
BAHNÜBERGANG WEIHERWEG?

KULMBACH LAND, SEITE 17

Kalender

Erstes Traktorentreffen in Birkenhof

Wirsberg – Das erste Oldtimer-Traktorentreffen bei der Familie Norbert Lauterbach im Wirsberger Ortsteil Birkenhof findet am kommenden Sonntag ab 10 Uhr statt. Organisiert wird die Veranstaltung von Hans-Joachim Hösch aus Kupferberg. Wer mit seinem betagten Traktor daran teilnehmen möchte, wird gebeten, sich unter den Telefonnummern 09227/940837 und 0179/4952873 oder per E-Mail unter der Adresse hoesch-jo@t-online.de anzumelden. Gleichzeitig mit dem Oldtimer-Treffen findet das traditionelle Birkenhofer Hoffest statt, bei dem mit einem bunten Programm für Kurzweil und Unterhaltung gesorgt ist. Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt.

Sitzung des Gemeinderats

Neudrossenfeld – Eine Sitzung des Neudrossenfelder Gemeinderats findet am Montag, 19. Juli, um 19 Uhr im Rathaus statt. Die Tagesordnung sieht im öffentlichen Teil folgende Punkte vor: Antrag der Familie Strobel, Igelsreuth 40, auf Anbau an das Wohnhaus; Antrag von Werner Wölfel, Buch am Sand 2, auf Neubau eines Milchhustalles und einer Güllegrube in der Gemarkung Leuchau; Antrag der DPW Deutsche Plakat-Werbung GmbH, Koblenz, auf Errichtung einer unbeleuchteten, doppelseitigen Werbetafel in der Gemarkung Brücklein; Ergebnis der Vorberatung im Bauausschuss über den Antrag von Eltern aus Pechgraben auf Anlegung eines Kinderspielfeldes und eines Fußwegs; Friedrich-von-Ellrodt-Schule (Parkplatz, Außenanlagen, Verkehrsberuhigung); Ortsbesichtigungen des Bauausschusses; Bekanntgaben; Anfragen.

Feldbesichtigung von Braugersten-Versuchen

Lochau – Die Erzeugergemeinschaft für Qualitäts-Getreide „Franken-Jura-Goldkorn“ lädt zu einer Feldbesichtigung von Braugersten-Versuchen für Freitag, 16. Juli, um 19.30 Uhr ein. Das Versuchsfeld liegt in Lochau (erste Straße rechts abbiegen und nach etwa 250 Metern an der Wegegabelung halten). Alle Landwirte sind dazu eingeladen.

Thema beim Hundetreff: Aggressionsverhalten

Neuenmarkt – Das Aggressionsverhalten des Hundes ist das Thema beim nächsten Treff des Vereins „Hundepower auf 4 Pfoten“, der am Montag, 19. Juli, um 19 Uhr stattfindet. Folgende Fragen werden beantwortet: Wie kann es zu aggressivem Verhalten kommen? Welche Formen aggressiven Verhaltens gibt es? Wie kann man Lerntheorien und Methoden zur Verhaltenskorrektur anwenden? Welche Präventivmaßnahmen gibt es? Veranstaltungsort ist die Cafeteria des „idea“-Dschungelparadieses in Neuenmarkt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Sozialverträgliche, ruhige Hunde, die den Ablauf des Abends nicht stören, dürfen wie immer mitgebracht werden.

Auf heißen Öfen durch das Land

AKTION Verein „Fahrtwind“ macht behinderten Menschen eine große Freude.

Schmeilsdorf – Auf heißen Öfen durch das Mainleuser Land düsen – beim Jahresfest des Hauses Schmeilsdorf war das möglich. Für die Heimbewohner, aber auch viele Gäste war es eine tolle Sache, auf einem Trike oder Gespann mitzufahren. Der Verein „Fahrtwind“ hatte zahlreiche Biker für die Aktion gewinnen können. Mit einem Gottesdienst zum Thema „Kurs finden – Kurs halten“, den Pfarrer Gabriel Gerndt aus Rummelsberg hielt, hatte das Fest begonnen. Heimbewohner und Mitarbeiter setzten das Thema in einem Theaterspiel auf pfliffige Art und Weise um. Viel Applaus erntete eine Gruppe von Heimbewohnern, die am Nachmittag einen Tanz aufführte. Bei einer Ausstellung im Atelier von Helga Hopfe waren ausdrucksstarke Bilder zu sehen, die behinderte Menschen unter ihrer Anleitung gemalt hatten. Auf der Spielstraße war allerhand geboten: von Basteln über Kuhmelken bis hin zum Stapeln von Steinen. Das Kronacher Musikduo „Zeitlos“ unterhielt Jung und Alt mit beliebten Melodien. Der Freundeskreis des Hauses Schmeilsdorf hatte einen Flohmarkt organisiert. Führungen durch das Behindertenwohnheim fanden ebenfalls statt. *stf.*



Viel Spaß hatten Heimbewohner und Gäste beim Jahresfest des Hauses Schmeilsdorf, als der Verein „Fahrtwind“ Mitfahrten auf Trikes und Gespannen anbot. *Foto: stf.*

Mittelschule eine Missgeburt?

BILDUNG Trotz Kritik von Gerd Kammerer beschließt der Mainleuser Gemeinderat, die Hauptschule zu reformieren und einen Verbund mit Kulmbach, Thurnau und Kasendorf einzugehen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JÜRGEN GÄRTNER

Mainleus – Bevor „wort- und kritiklos abgenickt wird“, wollte Gerd Kammerer (SPD) seine Bedenken loswerden: Denn in der jüngsten Sitzung musste der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zum Schul- und Mittelschulverband der Mainleuser Schulen mit den beiden Kulmbacher Hauptschulen und den Schulen in Thurnau und Kasendorf fassen. Einen Beschluss, den Kammerer ablehnt. Er hält die Mittelschule für „eine Missgeburt“ und befürchtet, dass die Jungen und Mädchen zu Schulnomaden werden, die – wenn sie nach Thurnau oder Kasendorf müssen – mehr Zeit im Bus als in der Schule verbringen. Kammerer rechnet mit rund 20 000 zusätzlichen Buskilometern, die durch den Pendel zurückgelegt werden müssten. Dieses Schulkonzept ziele auf Orte, wo es einen Verkehrsverbund mit guten Verbindungen gibt. Er hielt es für sinnvoller, die Klassen klein zu halten, als die Kinder durch die Gegend zu fahren – auf Kosten der Gemein-

Dieter Adam
Bürgermeister

Überhaupt gehe diese Schulreform zu Lasten der Kommu-

nen, sagte der SPD-Mann. Er kritisierte weiter, dass in einer Mittelschule keine Mindestklassenstärken vorgeschrieben sind. „Warum geht das nicht auch bei einer normalen Grundschule“, fragte er. Als positives Beispiel nannte er Rugendorf, wo es seit Jahren Kombiklassen gibt.

Bürgermeister Dieter Adam wollte von Kammerer wissen, warum er nicht Schulamtsdirektor Jürgen Vonbrunn mit diesen Punkten konfrontiert hatte, als Vonbrunn die Planungen zur Mittelschule im Gemeinderat vorgestellt hatte. Adam hielt einen Schulverbund für unumgänglich. „Wenn wir nichts tun, wird die Mainleuser Schule ir-

gendwann aufgelöst, weil wir die Schülerzahlen nicht halten können.“

Robert Bosch (CSU) verwies auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen, „mit denen man leben muss“. Er zeigte sich überzeugt, dass eine Schule, die sich rechtzeitig für einen Verbund entscheidet, stärker für die Zukunft aufgestellt sei.

Wie ein gallisches Dorf?

Für Günther Stenglein von den Freien Wählern ist eines klar: „Die Hauptschule gehört nach Mainleus.“ Das könne man entweder als gallisches unbeugsames Dorf im Alleingang versuchen oder im Verbund schauen,

dass man „die Geschichte mit dem Transport hinkriegt“.

Zweiter Bürgermeister Folker Sünkel sieht keine andere Möglichkeit als einen Schulverbund. „Weil sonst die Hauptschule auf Dauer zu schwach ist und wir sie nicht halten können.“

Letztlich fasste der Gemeinderat mehrheitlich den Grundsatzbeschluss, einen Schulverbund mit Kulmbach, Thurnau und Kasendorf einzugehen sowie die Mainleuser Hauptschule zu einer Mittelschule weiterzuentwickeln. Die Umsetzung soll zum Schuljahr 2011/12 erfolgen. Der Kooperationsvertrag wird dem Gremium in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt.



Werden die Mainleuser Hauptschüler zu Schulnomaden, die viel Zeit in Bussen verbringen müssen, um zum Unterricht zu gelangen? Das befürchtet Gemeinderat Gerd Kammerer. *Foto: dpa*

Laufen oder vor der Tür parken?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JÜRGEN GÄRTNER

Mainleus – Einen neuen Anlauf zur Verkehrsberuhigung in der Hauptstraße auf Höhe des katholischen Kindergartens unternahm die ABL in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Erich Luthardt hatte dazu einen Vorschlag ausgearbeitet, nach dem die Straßenbreite zurückgenommen, der Parkstreifen vor dem Kindergarten neu angelegt und die Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer reduziert werden sollen.

Bürgermeister Dieter Adam wies darauf hin, dass es sich um eine Kreisstraße handelt und die Gemeinde damit nicht zuständig ist. Zwar werde er den Antrag unterstützen, den CSU und SPD auch schon in ähnlicher Form gestellt hätten. Aber für ihn sei es die beste Lösung, den Zaun des Kindergartens in der Wolfgang-Gack-Straße etwas nach innen zu verlegen (Adam: „Das war schon beim Bau des Kindergartens so geplant“), um dort Stellplätze zu schaffen. So komme man von der Hauptstraße weg und könne die Gefahr für die Kinder am besten reduzieren. Bislang würden die Eltern links und rechts auf der Kreisstraße parken und ihre Kinder sogar über die Fahrbahn zu sich rufen.

Siegfried Escher (CSU) äußerte den Verdacht, dass die Kindergartenleitung nicht an Stellflächen in der Wolfgang-Gack-Straße interessiert sei. Dazu erklärte Erich Luthardt, dass dort dann wieder Grund versiegelt werden müsste.

Günther Stenglein (Freie Wähler) hielt Stellplätze in der Wolfgang-Gack-Straße für die beste Lösung. „Wenn einer auf der Hauptstraße rast, dann bremsst er auch bei einem 30er-Schild nicht.“

Und Anneliese Kastner (CSU) verwies auf Geschwindigkeitsmessungen, die keine Verstöße ergeben hätten. Sie hielt eher das Park- und Fahrverhalten der Eltern für kritikwürdig. Die Schwarzacher Ortssprecherin Tina Kummer meinte: „Niemand bricht sich einen Zacken aus der Krone, wenn er von der Wolfgang-Gack-Straße zum Kindergarten laufen muss.“

Mehrheitlich stimmte der Rat auf Vorschlag von Bürgermeister Dieter Adam dann aber doch dafür, „den Antrag nochmal zum Landratsamt zu schicken und zu schauen, was dabei raus kommt“.

Es gibt weiter Zuschüsse

Mainleus – Bauherren erhalten bis Jahresende weiter Vergünstigungen, wenn sie ein gemeindliches Grundstück im Baugebiet Rothe Kelter II kaufen. Das beschloss der Gemeinderat in der jüngsten Sitzung. Beim Kauf eines Grundstücks gewährt der Markt einen Nachlass von zehn Prozent, zudem gibt es 500 Euro Baukindergeld pro steuerlich anerkanntem Kind. Das Baugebiet Rothe Kelter II befindet an der Bundesstraße 289 bei der Abzweigung nach Wernstein. *JG*